

II-3563 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1762/J

1991-10-22

A n f r a g e

der Abgeordneten Kiss, Kirchknopf
und Kollegen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Regionalanliegen Nr.52 - Erhaltung bzw.
Wiedererrichtung von Nebenbahnlinien im Burgenland

Anlässlich der Feierstunde "70 Jahre Burgenland" am 22. September 1991 in Eisenstadt hat Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky ausdrücklich erklärt, daß es im Hinblick auf das Transitproblem und die Öffnung der Grenzen im Osten ein besonderes Anliegen ist, so viel Verkehr wie möglich von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Diese Aussage des Bundeskanzlers wurde im transitgeplagten Burgenland einhellig begrüßt.

In diesem Zusammenhang ist in Erinnerung zu rufen, daß mit 31.12.1991 der Leistungsauftrag für den Personenverkehr auf der Strecke Oberwart-Friedberg ausläuft. Eine Einstellung des Personenverkehrs wäre für das Südburgenland verkehrs- und wirtschaftspolitisch äußerst nachteilig und wird daher auch von allen politischen Kräften des Burgenlandes einhellig abgelehnt. Die Bevölkerung und die politischen Vertreter des Burgenlandes erwarten sich vielmehr eine Beschleunigung und Attraktivierung der Zugsverbindung Oberwart-Wien, wobei insbesondere die Wiedererrichtung der Bahnlinie Oberwart-Rechnitz-Steinamanger angestrebt werden soll. Die Wiedererrichtung der Bahnlinie Oberwart-Rechnitz-Steinamanger wird sowohl von der 90.000 Einwohner-Stadt Steinamanger als auch vom ungarischen Nachbar-kombinat Vas betrieben. Die Wiedererrichtung dieser Bahnlinie würde die Wiederherstellung einer Bahnstrecke im Ausmaß von ca. 14 km erfordern, wobei die Trassierung für diese Bahnstrecke noch vorhanden ist. Die Wiederherstellung der Zugsverbindung nach Steinamanger würde eine Verlagerung des derzeit kaum mehr zu verkraftenden umweltschädlichen Autoverkehrs von der Straße

- 2 -

auf die Schiene ermöglichen, und gleichzeitig könnten die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Südburgenland und Ungarn im beiderseitigen Interesse verstärkt werden. Auch für die touristische Entfaltung des Südburgenlandes wäre die Wiederherstellung dieser Bahnlinie von größter Bedeutung. Der Burgenländische Landtag hat daher im Frühjahr 1990 eine Resolution einstimmig angenommen, in der die Erhaltung der Bahnlinie Oberwart-Friedberg als wichtige wirtschaftliche Schlagader des größten burgenländischen Bezirkes und die Wiederherstellung der Zugsverbindung nach Steinamanger gefordert wird, damit der Transitproblematik wirkungsvoll und rasch begegnet werden kann, und die wirtschaftliche Zukunft einer strukturell ohnehin benachteiligten Region gesichert wird.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

1. Welches Ergebnis haben die Untersuchungen zur Wirtschaftlichkeit der Bahnlinie Oberwart-Friedberg ergeben?
2. Sind Sie bereit, den Leistungsauftrag für die Bahnlinie Oberwart-Friedberg über den 31.12.1991 hinaus zu verlängern?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Wenn ja zu Frage 2, für welchen Zeitraum?
5. Für den Bahnausbau Richtung Osten wurden von der Bundesregierung 4,5 Milliarden Schilling zur Verfügung gestellt. Ist im Rahmen dieser Mittel auch die Wiederherstellung der Bahnlinie Oberwart-Rechnitz-Steinamanger vorgesehen?
6. Wenn nein, warum nicht?

- 3 -

7. Wenn nein zu Frage 5, sind Sie bereit im Rahmen des ÖBB-Budgets Mittel für die Wiederherstellung der Bahnlinie Oberwart-Rechnitz-Steinamanger in den kommenden Jahren vorzusehen?
8. Wenn nein, warum nicht?
9. Gibt es derzeit bei den ÖBB konkrete Planungen für die Wiedererrichtung der Bahnlinie Oberwart-Rechnitz-Steinamanger?
10. Wenn nein, warum nicht?